

„Kurswechsel bei der Karriereplanung: Deutsche Millennials sind auf dem Sprung zu neuen Arbeitgebern – oder können sich vorstellen, ihren aktuellen Job zu verlassen: 61 Prozent der Befragten erklärten, offen für einen neuen Arbeitgeber zu sein. 21 Prozent suchen sogar aktiv nach einer neuen Stelle. Bei den Frauen sind es 23 Prozent, bei den Männern 19 Prozent. Die ‚Great Resignation‘ – so wird diese Entwicklung im englischsprachigen Raum genannt – scheint nach Deutschland zu schwappen. Droht deutschen Unternehmen eine Kündigungswelle?“, heißt es in einer PM der Prüfungs- und Beratungsgesellschaft EY vom 6.5.2022. Fakt sei: Der Arbeitsmarkt sei in Bewegung – und bei der Jobwahl gehe es Millennials nicht ums Geld – zumindest nicht allein. Der wichtigste Faktor sei ein anderer: Das Klima zwischen Kolleginnen und Kollegen sei den 18- bis 40-Jährigen bei einem neuen Job wichtiger als das Gehalt oder die Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf. Gründe für den geplanten Jobwechsel seien Unzufriedenheit mit dem aktuellen Gehalt (27 %), die Suche nach neuen Herausforderungen (15 %) und der Wunsch, sich beruflich weiterzuentwickeln (14 %). Topkriterium bei der Auswahl des neuen Arbeitgebers sei dann aber nicht das Geld – sondern das Arbeitsklima. 58 % hielten es für wichtig bis sehr wichtig. Beim Gehalt und bei der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben gäben 50 % der Befragten in Deutschland an, dass ihnen dies sehr wichtig oder wichtig sei. Das zeige die EY-Studie „Karrierewege Millennials 2022“. Sie sei zusammen mit „the female factor“, einer Karriereplattform für Frauen, durchgeführt worden. Für die Studie seien mehr als 1000 Deutsche im Alter von 18 bis 40 Jahren befragt worden. Außerdem hätten über 1500 Personen in Österreich und der Schweiz an der Befragung teilgenommen. Vor allem Frauen sei das Arbeitsklima wichtig: 64 % hielten es für einen wichtigen bis sehr wichtigen Faktor. Bei den männlichen Millennials in Deutschland seien es 53 %. *Jan-Rainer Hinz*, Mitglied der Geschäftsführung, Personalleiter und Arbeitsdirektor von EY in Deutschland: „Hier zeichnet sich ein bemerkenswerter Wandel ab, denn fast die Hälfte (46 Prozent) aller Befragten gab an, dass für die Wahl ihres aktuellen Arbeitgebers noch das Gehalt ausschlaggebend gewesen sei“. Dahinter folgten das Arbeitsklima (34 %) und der Standort des Büros (24 %).



Gabriele Bourgon,
Ressortleiterin
Bilanzrecht und
Betriebswirtschaft

Rechnungslegung

IFRSF: Sammlung von Agendaentscheidungen des IFRS IC

-tb- Die International Financial Reporting Standards Foundation (IFRSF) hat eine Sammlung veröffentlicht, die Agendabeschlüsse des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) von November 2021 bis April 2022 zusammenfasst. Die PM ist unter <https://www.ifrs.org> abrufbar.

IPSASB: IPSAS 44

-tb- Der International Public Sector Accounting Standards Board (IPSASB) hat den IPSAS 44 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Geschäftsbereiche“ veröffentlicht, der zum 1.1.2025 in Kraft treten wird. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Die PM ist unter <https://www.ipsasb.org> abrufbar.

IPSASB: Konsultation zur Nachhaltigkeitsberichterstattung

-tb- Der IPSASB hat ein Konsultationspapier veröffentlicht, um eine globale Diskussion zur Entwicklung eines Rahmenwerks für die Nachhaltigkeitsberichterstattung im öffentlichen Sektor einzuleiten. Die PM ist unter <https://www.ipsasb.org> abrufbar. Kommentare werden bis zum 9.9.2022 erbeten.

EFRAG: Rückmeldungen zur Stellungnahme zu ED/2021/10

-tb- Die European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG) hat die Rückmeldungen zu ihrer Stellungnahme zum IASB-Entwurf ED/2021/10 „Finanzierungsvereinbarungen mit Lieferanten“ veröffentlicht. Darin wird erläutert, wie die erhaltenen Kommentare während der technischen Diskussionen berücksichtigt wurden. Die PM ist unter <https://www.efrag.org> abrufbar.

DRSC: Bericht über die fünfte Sitzung des FA NB am 26.4.2022

Der Fachausschuss (FA) Nachhaltigkeitsberichterstattung (NB) des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee (DRSC) erhielt einen Überblick über neu veröffentlichte Arbeitspapiere der EFRAG Project Task Force (PTF) European Sustainability Reporting Standards (ESRS). Zudem informierten die Berichtersteller des Ausschusses die anderen Ausschussmitglieder über ihre jeweiligen Einschätzungen zu diesen Arbeitspapieren. Im Einzelnen wurden die folgenden Papiere behandelt:

- Working Paper ESRS 1,
- Working Papers ESRS G1 bis G3,
- Working Papers ESRS S1 bis S4,
- Working Papers ESRS E2 bis E5.

Im Anschluss befasste sich der FA NB mit der Struktur und dem Inhalt der Konsultationsentwürfe des ISSB zu IFRS S1 (General Requirements for Disclosure of Sustainability-related Financial Information) und insbes. zu ED IFRS S2 (Climate-related Disclosures). Dabei wurde auch über die Sitzung der DRSC-Arbeitsgruppe Klimaberichterstattung berichtet.

(PM DRSC vom 4.5.2022)

DRSC: Erste Reaktion auf die EFRAG-Konsultation zu ESRS

Das DRSC hat in seinem unter www.drsc.de abrufbaren Brief vom 10.5.2022 an die Europäische Kommission (KOM) und die EFRAG den kürzlich gestarteten Konsultationsprozess zu den Europäischen Sustainability Reporting Standards (ESRS) kritisiert. Die hohe Anzahl der Standardentwürfe und der umfangreiche Fragenkatalog zur Gewinnung der Ansichten relevanter Stakeholder sind

angesichts der kurzen Kommentierungsfrist von 100 Tagen aus Sicht des DRSC nicht verhältnismäßig. Damit würde das Ziel der Entwicklung qualitativ hoher Berichtsstandards einem wesentlichen Risiko ausgesetzt. In dem Schreiben des DRSC werden zudem Vorschläge für einen angepassten Konsultationsprozess unterbreitet. Dabei spricht sich das DRSC u. a. für einen gestaffelten Prozess aus, in welchem auch die Global Baseline des ISSB deutlich stärker berücksichtigt werden sollte. Zum EFRAG-Standardsetzungsprozess hatte das DRSC bereits im November 2021 seine Ansichten zu kritischen Erfolgsfaktoren dargelegt und sich auch während der Entwicklung der Standardentwürfe eingebracht. So wurden im Februar 2022 die Einschätzungen des DRSC zur Arbeit der PTF-ESRS und im März 2022 die Forderung nach einer Option zur Integrierten Berichterstattung an die EFRAG übermittelt. Weitere Informationen zur aktuellen Konsultation können dem Briefing-Papier des DRSC vom 3.5.2022 entnommen werden. (www.drsc.de)

DRSC: Gemeinsame Öffentliche Veranstaltung mit der EFRAG zu den aktuellen ESRS-Entwürfen

Im Zuge der Konsultation der EFRAG zu den Europäischen Sustainability Reporting Standards (ESRS) findet am 10.6.2022 in Berlin eine von der EFRAG und dem DRSC organisierte Diskussionsveranstaltung statt. Die Agenda, die Möglichkeit zur Anmeldung und weitere Details werden in Kürze bekanntgegeben. Das voraussichtlich ganztägige Event wird in hybrider Form geplant; die Veranstaltungssprache ist deutsch. (www.drsc.de)